

Fernsprecher Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1,50 Mk., monatlich 1 Mk., 1 monatlich 50 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle tailliert. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends:

„Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Güte, Schandau. — Druck und Verlag: Legler & Bruner Nachf.

Interaten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Kaufstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentauf und Rudolf Woffe; in Frankfurt a. M.: G. L. Danbe & Co.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags Mittwochs und Freitags die spätesten vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft). Auswärtige Anzeigen 20 Pf.

„Eingeladene“ und „Reklame“, 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Alle 14 Tage:

„Landwirtsch. Beilage“.

Nr. 28.

Schandau, Dienstag, den 5. März 1912.

56. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen an jedem Werktag vormittags von 8—12 Uhr und nachm. von 2—4 Uhr. Sonnabends durchgehend von 8—3 Uhr. Zinsfuß 3 1/2 %.

Ämtlicher Teil.

Öffentliche Sitzung des Stadgemeinderats Hohnstein.

Donnerstag, den 7. März 1912, nachmittags 7 Uhr im Bürgermeisteramt.

Tagesordnung: 1. Unterhaltungsgelehr. 2. Fünftes Nachtrag zum Ortstatut. 3. Ortsgesetz. Zuwachsstener-Anschluß betr. 4. Verschiedenes. Hierauf nichtöffentliche Sitzung. Hohnstein (Sächs. Schweiz), am 2. März 1912.

Der Bürgermeister.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Tagesübersicht.

Die Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph wird am 20. März in Schönbrunn stattfinden.

Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ dampfte anlässlich der bevorstehenden Mittelmeerfahrt Kaiser Wilhelms am Donnerstag früh von Kiel durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach dem Mittelmeer ab. Die Begleitschiffe der „Hohenzollern“, der kleine Kreuzer „Kolberg“ und ein Hochseetorpedoboot, folgen in diesen Tagen nach. Kaiser Wilhelm wird, wenn er aus Wien in Pola eintrifft, in diesem Kriegshafen von der österreichisch-ungarischen Panzerflotte unter dem Kommando des Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand begrüßt werden.

Der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin sind am Sonnabend vormittags von ihrem gemeinschaftlichen wintertlichen Erholungsanwesen in dem schweizerischen Kurort St. Moritz im besten Wohlfühlen wieder in Berlin eingetroffen. Während ihrer Ueberfahrt über den Bodensee von Rorschach nach Lindau auf dem Salondampfer „St. Gallen“ waren die kronprinzlichen Herrschaften von dem neuen Zeppelin-Luftschiff „Viktoria Luise“, an dessen Bord sich Graf Zeppelin selbst mit befand, begleitet worden. Bei dem Aufenthalt auf dem Münchner Zentralbahnhofe hatte das kronprinzliche Paar mit dem Prinzen Rupprecht und seiner Gemahlin, sowie mit dem Herzog Franz Josef von Bayern, eine zufällige Begegnung. Bei ihrer Ankunft in München sowie bei ihrer Weiterreise nach Berlin waren dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von dem zahlreichen Publikum auf dem Bahnhofe begeisterte Ovationen dargebracht worden. Das Kronprinzenpaar ist nunmehr wieder in Danzig eingetroffen.

Kronprinz Georg von Sachsen, der zurzeit im Maturitäts-examen steht, wird nach erfolgreich beendeter Prüfung im Frühjahr eine Studienreise nach Griechenland unternehmen. Der Prinz, der im Januar sein 19. Lebensjahr vollendet hat, gedenkt zu Beginn des Wintersemesters eine deutsche Universität zu besuchen. Ob er sogleich nach Leipzig geht, steht noch nicht fest. Sicher aber ist, daß er mehrere Semester in Leipzig studieren wird.

Der neue bayerische Kriegsminister Freiherr Krefz von Krefzenstein ist anstelle des zurückgetretenen Kriegsministers Grafen Horn zum Bundesratsvollmächtigten Bayerns ernannt worden.

Die vertraulichen Vorbesprechungen zwischen den bürgerlichen Fraktionen des Reichstages über die am 8. März stattfindende definitive Wahl des Präsidiums haben nunmehr begonnen. Bis jetzt scheint hierbei noch nichts herausgekommen zu sein.

Der bei der Reichstagswahl in Köln seinem sozialdemokratischen Gegner unterlegene Zentrumsführer Trimborn war dann bekanntlich als Zentrumskandidat im Wahlkreis Siegburg-Waldbröl aufgestellt worden, nachdem der bisherige Vertreter dieses Reichstagswahlkreises, der Zentrumsabgeordnete Dr. Becker, zugunsten Trimborns auf sein Mandat verzichtet hatte. Bei der am 1. März im Siegburg-Waldbröl stattgefundenen Ersatzwahl zum Reichstag ist Trimborn mit erdrückender Stimmenmehrheit gewählt worden, er erhielt über 17000 Stimmen gegen ca. 160 Stimmen, die auf andere Kandidaten gefallen waren.

Der Bund der Landwirte Sachsen hielt am Freitag in Dresden seine aus allen Teilen des Landes stark-

besuchte Jahresversammlung ab. Ansprachen hielten Geh. Dekonomierat Andra, Reichstagsabgeordneter Chefredakteur Dr. Dertel und der Direktor des Bundes der deutschen Landwirte, Dr. Dietrich Hahn. Zum Schluß genehmigte die Versammlung einstimmig eine Resolution, welche in ihren Hauptpunkten erklärt, die Versammlung sähe in dem Ausgange der Reichstagswahlen nicht den mindesten Anlaß für den Bund der Landwirte, seine Taktik und seine Grundsätze zu ändern, und weiter die Bekämpfung der Sozialdemokratie als die hauptsächlichste Zukunftsaufgabe des Bundes bezeichnet.

Zu dem deutschen Schneidergewerbe ist, wie schon gemeldet, infolge der Lohndifferenzen zwischen den Meistern und den Gehilfen eine Streikbewegung ausgebrochen, so in Berlin, Chemnitz, Magdeburg, Köln, München usw.

Luxemburg.

Am Freitag erfolgte die Ueberführung der Leiche des verewigten Großherzogs Wilhelm von Luxemburg von Schloß Berg nach Schloß Luxemburg behufs ihrer provisorischen Beisehung. Der Großherzog von Baden, der Herzog Franz Josef von Bayern und der Prinz Kaver von Parma gaben der Leiche das Geleite.

Oesterreich-Ungarn.

Zwischen Oesterreich und Ungarn ist ein neuer Militärkonflikt entstanden. Er hängt mit der vom ungarischen Reichstage geplanten außerordentlichen Einberufung der Reservisten in Friedenszeiten, gegen welches vom ungarischen Reichstage beanspruchte Recht die österreichische Regierung Front macht, weil diese Reservisten-Einberufung ein Kronrecht darstellt, außerdem erblickt man österreichischerseits in diesem Vorgehen Ungarns eine Durchbrechung des Prinzips der gemeinsamen Armee. Es fanden Verhandlungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung zur Beilegung des schwebenden neuen Militärkonfliktes statt, doch ist ihr Ausgang mindestens noch ungewiß.

In ungarischen Abgeordnetenhause kam es am Sonnabend im Laufe eine Geschäftsordnungsdebatte zu wüsten Tumultszenen zwischen der Regierungspartei und der Opposition. Präsident Koway mußte die Sitzung zeitweilig suspendieren, da er nicht imstande war, die Ruhe wieder herzustellen. Erst langsam beruhigten sich die aufgeregten Gemüter wieder und die Sitzung konnte ordnungsgemäß geschlossen werden.

England.

Der Generalstreik der englischen Bergleute ist nun trotz der bis zuletzt noch fortgeführten Einigkeitkonferenzen in London doch Tatsache geworden. Die Zahl der streikenden Bergleute wird auf über eine Million geschätzt, und es ist unzweifelhaft, daß sehr bald auch wichtige andere Arbeiterkategorien durch den Bergmannstreik genötigt sein werden, zu feiern. Bereits macht sich die Geschäftsstockung infolge des Bergmannstreiks in vielen Teilen Englands recht bemerkbar, und das Land wird einer schweren Krisis entgegenstreben, wenn der Streik selbst nur einige Zeit währen sollte. Bei der Hartnäckigkeit, mit welcher die streikenden Bergleute besonders an ihren Lohnerhöhungsforderungen festhalten, ist eine baldige Beendigung ihres Streikes allerdings kaum anzunehmen, sofern nicht die Grubenbesitzer auf der ganzen Linie nachgeben. Der große Bergmannstreik in England äußert von Tag zu Tag empfindlichere Wirkungen auf das gesamte Erwerbs- und Verkehrsleben des Landes; namentlich steigen die Preise der Nahrungsmittel rapid. Ruhestörungen durch den Streik sind bis jetzt noch nicht vorgekommen. Dem Generalstreikskomitee der Bergleute ist von den sozialdemokratischen Gewerkschaften Deutschlands eine erste Unterstützungsrate im Betrage von 500000 Mk. überwiesen worden. — Die englischen Frauenrechtlerinnen, die sog. Suffragettes, haben in London neue schwere Ausschreitungen begangen; große Trupps von ihnen, welche durch die wichtigsten Verkehrsstraßen zogen, schlugen in zahlreichen Geschäften die Schaufenster ein; vereinzelt Trupps zerschlugen sogar die Fensterscheiben des Premierministers Asquith und in mehreren Regierungsgebäuden. Erst ein starkes Polizeiausgebot konnte diesen wüsten Demonstrationen der Frauenrechtlerinnen ein Ende machen.

Reichstag.

Der Reichstag erledigte am Freitag zunächst Rechnungssachen, die sich zumeist auf eine Reihe Etatsübersichtungen bezogen. Es sprachen hierzu aus dem Hause der Abg. Roske (Soz.) und Erzberger (Zentr.), regierungsfreudig der Staatssekretär des Reichsschatzamtens Bernuth und der württembergische Bundesratsbevollmächtigte Generalmajor v. Oravenitz. Im weiteren gab die Pensionierung eines preussischen Stadtsapothekers und eines württembergischen Rittmeisters Anlaß zu einer längeren Debatte, an welcher die Abg. Erzberger (Zentr.), Roske (Soz.) und Graf Posadowsky (Widw.) ferner Staatssekretär Bernuth, Generalmajor v. Oravenitz und der preussische Generalleutnant Vacmeister teilnahmen. Dann setzte der Reichstag die allgemeine sozialpolitische Debatte zum Ausgabenposten „Gehalt des Staatssekretärs“ des Etats des Reichsschatzamtens des Innern nochmals fort, die jedoch nach scharfen Ausfällen der Abgeordneten Berner (Wirtsch.-Verein.) und Brunn (Reform.) gegen die Sozialdemokratie und nach einer Rede des Zentrumsabgeordneten Dr. Pieper, in welcher dieser verschiedene sozialpolitische Wünsche äußerte, alsbald wiederum veradjungiert wurde. Die Sitzung schloß mit gereizten persönlichen Bemerkungen zwischen den Abgeordneten Dr. Liebnicht (Soz.) und Brunn (Reform.).

Bei der am Sonnabend im Reichstage fortgesetzten Beratung des Ausgabenpostens „Gehalt des Staatssekretärs“ des Etats des Reichsschatzamtens des Innern wurde hauptsächlich das Thema der Koalitionsfreiheit der Arbeiter nochmals erörtert. In der ausgedehnten Debatte hierüber sprachen außer dem Staatssekretär Delbrück die Abgeordneten Schmidt-Berlin (Soz.) Graf Garneri (Zentr.), Dr. Thoma (Nat.-Lib.), Dr. Parität (Volksp.) und Sosnowski (Pol.), doch veranlaßte diese Diskussion nichts sonderlich neues mehr zum Thema vom Koalitionsrecht zu zeitigen. Daneben wurden auch wieder die Besetzungfrage, die Frage der Teilung des Reichsschatzamtens des Innern, die Reichsversicherungsordnung usw. behandelt, zum Abschluß kam indessen diese allgemeine sozialpolitische Debatte auch am Sonnabend noch nicht.

Sächsischer Landtag.

Die Zweite Sächsische Kammer beschloß sich am Donnerstag anerk mit der Interpellation des nationalliberalen Abgeordneten Dietner über die Stellung der Regierung zu einer Reform der Ersten Kammer. Der Staatsminister Graf Bülow v. Gleditsch beantwortete die Interpellation dahin, daß die Regierung den gegenwärtigen Zeitpunkt für eine Reform der Ersten Kammer für nicht geeignet halte, wenngleich sie das Bedürfnis einer solchen Reform an sich nicht bestreite. In der sich anschließenden Debatte gelangte fast alleseitig der Wunsch nach einer zeitgemäßen Reform der Ersten Kammer zum Ausdruck. Alsdann erledigte die Kammer Nebenrechtsberichte und mehrere Etatskapitel.

Am Sonnabend erledigte die Zweite Kammer hauptsächlich Petitionen, die Erste Kammer eine Anzahl von Freibahnangelegenheiten.

Aus Stadt und Land.

Schandau, den 4. März 1912.

— Vom Wetter. Der gestrige Sonntag Vormittag war wieder von hellem Sonnenschein durchflutet, der aber am Nachmittag eine Trübung durch graue Regenwolken erfuhr, die jedoch sich nicht weiter unliebsam bemerkbar machten, sodasß bei dem warmen Frühlingswetter ein Ausflug ohne Bedenken unternommen werden konnte, was denn auch recht reichlich geschah. Der heutige Morgen dagegen begann mit reichlichem Erguß des himmlischen Raß. Das so ziemlich den ganzen Vormittag andauerte, um die Mittagsstunde sah es ja etwas besser aus, als wollte es sich wieder aufklären, aber viel Hoffnung auf andauernden Sonnenschein scheint noch nicht vorhanden zu sein, wenigstens nicht nach Ansicht der Wetterkundigen, die noch reichliche Niederschläge verkündigen. Der Landwirt begrüßt ja die Regengüsse auch vorläufig noch mit Freuden, denn die vorfrömmliche Hitze hat den Erdboden so ausgedörrt, daß schon ziemliche Regenmengen dazu gehören, um sie wieder mit der nötigen Feuchtigkeit zu versehen. Infolge des günstigen Wetters entwickelte sich am gestrigen Sonntag im Gebiete der Sächs.-böhmischen Schweiz ein ziemlich lebhafter Touristenbesuch, der sich über alle Teile unseres Gebirges erstreckte und bis zur Abendzeit anhält. Von Dresdner Karlern und auch von solchen aus der Umgegend wurden an diesem Tage auch der hochinteressante Falkenstein im vorderen Schrammsteingebiete bestiegen.

— Jubiläumfeier. Herrn Posthalter Neumann wurden anlässlich seines 40-jährigen Posthalter-Dienstjubiläums am 1. März vormittags im Postamt in Gegenwart des dienstabkömmlichen Personals von Herrn Postdirektor Körner die Glückwünsche des Postamts ausgesprochen. Im Anschluß daran wurde